



SEYMOUR DUNCAN *SFX-03 Twin Tube Classic*

Pedal-Power, wohin das Auge schaut. Dabei gibt es doch so gut klingende und vielseitige Amps! Oder etwa doch nicht? Zurzeit scheint sich tatsächlich ein Trend zu etablieren, der klassisch aufgebaute, einkanale Verstärker in den Mittelpunkt des Interesses rückt. Es wird nämlich geunkt, nur diese sollen in der Lage sein, einen wirklich erstklassigen Sound zu bieten. Da jedoch ein Einkanaler den meisten

wiederum zu unflexibel ist, kommt den

Vorschaltgeräten erhöhte Bedeutung zu. Sie garantieren Vielseitigkeit, müssen aber

auch mit dem nachgeschalteten

Verstärker harmonieren, um dessen hochwertigen Grundklang nicht negativ zu beeinflussen.



Nur so ist es zu erklären, dass besonders zweikanalig aufgebaute Pedale eine Hochkonjunktur erleben. In meinem privaten Umfeld haben sich gerade zwei der unterschiedlichsten Musiker als Anhänger dieses Trends geoutet. Der eine warf seinen Boutique-Vierkanaler über Bord und spielt nun einen 70er Jahre Marshall, selbstredend ein Einkanaler, mit einem Baldringer Dual Drive, der andere hat nach Jahrzehnten der Sound-Odyssee seinen Traum-Klang in der Kombination Fender Bassman plus Dual Drive vorerst gefunden. Der alte Hase Seymour Duncan scheint diesen Trend gerochen zu haben, denn mit dem Twin Tube Classic hat er ein Pedal im Programm, das genau in diesem Strom mitschwimmt.

konstruktion

Das äußerst solide wirkende Gehäuse liegt recht schwer in der Hand; wehe, wenn diese anderthalb Kilo Lebendgewicht, die dieses Gebilde aus Schaltung, Röhren und Stahlblech wiegt, einem auf den Fuß fällt!

Solide Performance ist denn auch eins der Stichworte, die Seymour Duncan seinem Twin Tube mit auf den Weg gibt. Das Röhren-Duett, das dem Twin Tube seinen Sound verleiht, ist unter diesem Gesichtspunkt ausgewählt, denn die beiden 6021-Dual-Trioden sind Miniatur-Typen, die den Sicherheitsbestimmungen des amerikanischen Militärs, MIL-E-1 genannt, bzgl. extrem hoher Unempfindlichkeit gegenüber Stößen, Temperaturunterschieden und Vibrationen entsprechen. Das lässt ein langes Röhren-Leben vermuten, und das ist auch gut so, denn der Hersteller rät dringend davon ab, Service-Arbeiten an diesem Gerät selbst auszuüben. Das sollte tunlichst der Fachmann tun.

Die beiden Kanäle des Twin Tube sind jeweils in Volume und Gain regelbar und teilen sich eine Zweiband-Klangregelung. Das Signal wird durch die komplette Röhrenschialtung geschickt, so dass der Twin Tube in der Tat einen vollwertigen Röhren-Preamp darstellt. Ist keiner der beiden Kanäle aktiviert, durchläuft das Signal

ÜBERSICHT

Fabrikat: Seymour Duncan
Modell: SFX-03 Twin Tube Classic
Typ: Röhren-Preamp
Herkunftsland: China
Gehäuse: Stahlblech mit Gummifüßen
Anschlüsse: 1x Input (Klinke), 1x Output (Klinke), Netzgerät (16 V)
Regler: Rhythm Volume, Rhythm Gain, Lead Volume, Lead Gain, Bass, Treble
Schalter: On/Bypass, Channel Select
Röhren: 2x Phillips/Sylvania 6201
Maße: 190 x 50 x 168 BHT/mm
Getestet mit: Deimel Strat-Version, Dyckman Tele-Version, Gibson Les Paul, Teardrop Combo
Vertrieb: Warwick
 D-08258 Markneukirchen
www.warwick.de
www.seymourduncan.com
Preis: ca. € 299

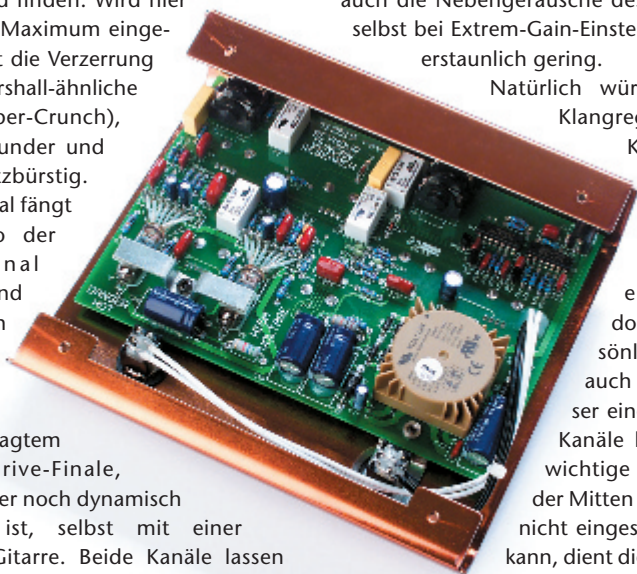
Heinz Rebellius

eine True-Bypass-Schaltung, so dass prinzipiell drei Kanäle zur Verfügung stehen: Amp-Sound pur, Rhythm- und Lead-Sound vom Twin Tube. Ist der Amp ebenfalls zweikanalig ausgestattet, verdoppelt sich natürlich die Anzahl der Kanäle – aber nicht immer ist mehr auch besser.

praxis

Direkt vor den Amp geschaltet, ist in der Tat kein hörbarer Unterschied zwischen dem direkten und dem True-Bypass-Signal zu erkennen. Dies ist eine gute Voraussetzung, um auch den versprochenen dritten Kanal

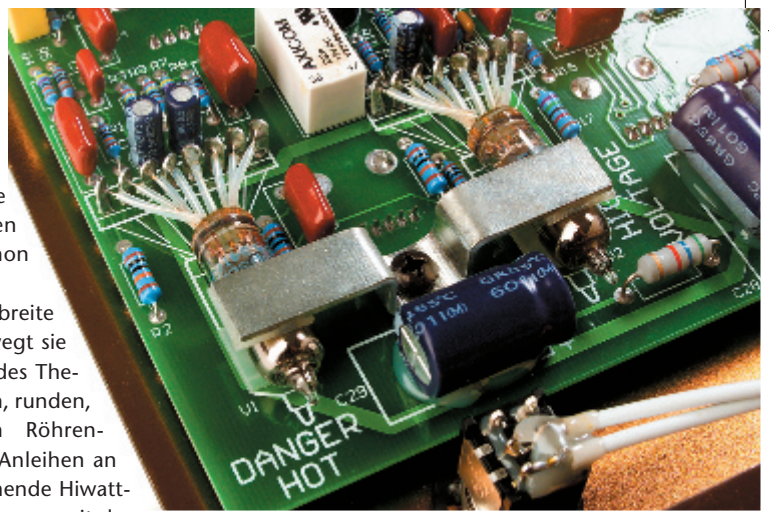
den puren Amp-Sound, vollwertig nutzen zu können. In den meisten Fällen wird der Amp sicherlich clean eingestellt sein und der Twin Tube zwei mehr oder weniger zerrende Kanäle liefern. Ich habe für den Test eine Telecaster, eine Stratocaster und eine Les Paul benutzt – und bei allen diesen drei so unterschiedlichen Gitarren hat der Twin Tube einen gleichermaßen guten Eindruck hinterlassen. Angefangen von einem fast noch cleanen, so gerade eben angezerrten Sound im Rhythm-Kanal bis hin zu voll saturierten, singenden und cremigen Santana-Klängen bietet der Twin Tube eine außergewöhnliche Vielfalt an klassischen Röhren-Sounds in höchster Qualität. Selbst der Jazzer oder Country-Tele-Picker wird in der cleansten Einstellung des Rhythm-Kanals einen wunderbar fetten, wie oben beschrieben gerade so in den Spitzen zerrenden Sound finden. Wird hier der Gain auf Maximum eingestellt, erreicht die Verzerrung klassische Marshall-ähnliche Grade (Super-Crunch), klingt aber runder und weniger kratzbürstig. Der Lead-Kanal fängt dort an, wo der Rhythm-Kanal endet und bestreicht ein weites Feld an Verzerrungs-Arien bis hin zu besagtem Mega-Overdrive-Finale, das aber immer noch dynamisch zu spielen ist, selbst mit einer Humbucker-Gitarre. Beide Kanäle lassen sich zudem sehr direkt – wie ein guter Amp oder Preamp – vom Volumen-Regler der



Gitarre aus steuern, und ich kenne ein paar Puristen, die bereits mit einem einzigen Kanal dieses Twin Tube schon glücklich wären.

So groß die klangliche Bandbreite des Twin Tube auch ist, bewegt sie sich doch immer innerhalb des Themas Classic Rock mit warmen, runden, singenden und typischen Röhren-Sounds. Ich höre deutliche Anleihen an Fender-, Marshall- und krachende Hiwatt-Amps – in allen Facetten, die man mit den Reglern Volume und Gain einstellen kann. Metal-Freaks werden hier nicht auf ihre Kosten kommen, und auch Ultracleanes ist nicht möglich – dafür könnte ja dann eigentlich auch der Amp bereitstehen. Ein Übersprechen der Kanäle war selbst bei Extremeinstellungen nicht hörbar, und auch die Nebengeräusche des Twin Tube selbst bei Extrem-Gain-Einstellungen sind erstaunlich gering.

Natürlich würde je eine Klangregelung pro Kanal die Vielseitigkeit des Preamps noch erhöhen, doch ich persönlich kam auch gut mit dieser einen für beide Kanäle klar. Da der wichtige Klangfaktor der Mitten hier sowieso nicht eingestellt werden kann, dient die Klangregelung in erster Linie dazu, die Anpassung an die vorge-



schaltete Gitarre oder den nachgeschalteten Amp vorzunehmen.

r e s ü m e e

Am besten lässt sich der Seymour Duncan im Verbund mit einem clean eingestellten klassischen (z. B. Fender-) Amp einsetzen, denn dann wird die komplette Bandbreite zeitloser Röhren-Sounds abgedeckt. Der Twin Tube ist in der Lage, nicht nur eine große Klangpalette abzurufen, sondern sie zudem auch in einer exzellenten Qualität anzubieten. Die Konzeption macht einen sehr durchdachten und kompetenten Eindruck, die Konstruktion erscheint absolut road- und bühnentauglich. Und dazu gesellt sich noch ein Preis, der für das Gebotene mehr als günstig ist. Wenn dies mal kein Geheimtipp ist ... ? ■

PLUS

- Klassische Röhren-Sounds
- Klangqualität
- Vielseitigkeit
- Konstruktion
- Preis/Leistung

shop
musik-mein.de • planetwaves@musik-mein.de
Vertrieb für Deutschland:

TUNE IN

FULL-FUNCTION TUNER/METRONOME
VOLLSTÄNDIGES ARBEITSGERÄT



PEDAL TUNER
RAHMRECHENDE FEATURES - HARD BYPASS



MULTI-FUNCTION TUNER
KLEINER PICCO, IN-LINE, & MICROFON ANNAHME



PRO-WINDER TUNER
5-IN-1 GITARRER TOOL & TUNER



UNIVERSAL TUNER
VOL. AUSKLAPPBARER HALTERUNG



S.O.S. TUNER
STROBE TUNER IN PLEKTRUM BRÜCKE



© 2006 MM-Musik-Media-Verlag GmbH & Co. KG KÖLN

Musiker entwickelt wurde. Von Grund auf neu, definieren diese präzisen Stimmgeräte das Konzept moderner Gitarren-Tuner neu. Ausprobieren ist Pflicht!

PLANET WAVES
MUSIC ELECTRONICS

PLANET WAVES